

Magazin der Musik.

Herausgegeben

von

Carl Friedrich Cramer,

Professor in Kiel.

Erster Jahrgang.

1783.

H a m b u r g

in der Musicalischen Niederlage.

- b) Das tartarische Gesetz, eine Operette von Götter.
- c) Das Mädchen im Eichtbale.
- d) Prolog, vom Prof. Cramer.
- e) Verschiedene Sinfonien, und
- f) Einige Quartetten, in hässlicher Manier und Sprache.

Nächstens wird ihn das musicalische Publikum durch einen Clavierauszug von Claviers näher kennen lernen.

Die drey Herren Sachs, Söhne des hiesigen russischen Agenten, sind gut musicalisch. Die zwey Älteren blasen Flöte, und der jüngere spielt Violoncell.

Louis van Beethoven, Sohn des obenangeführten Tenoristen, ein Knabe von 11 Jahren, und von vielversprechendem Talent. Er spielt sehr fertig und mit Kraft das Clavier, liest sehr gut vom Blatt, und nun alles in einem zu sagen: Er spielt größtentheils das wohltemperirte Clavier von Sebastian Bach, welches ihm Herr Neefe unter die Hände gegeben. Aber diese Sammlung von Präludien und Fugen durch alle Töne kennt, (welche man fast das non plus ultra nennen könnte,) wird wissen, was das bedeute. Herr Neefe hat ihn auch, sofern es seine übrige Ge-

schliefte erlaubtem, einige Anleitung zum Generalbass gegeben. Jetzt läßt er ihn in der Composition, und zu seiner Ermunterung hat er 9 Variationen von ihm fürs Clavier über einen Marsch in Mannheim schreiben lassen. Dieses junge Genie verdiente Unterstützung, daß er reisen könnte. Er würde gewiß ein zweyter Wolsaang Amadeus Mozart werden, wenn er so fortgeschritte, wie er angefangen.

Es sieht noch mehrere Musike Liebhaber hier, die aber größtentheils mit ihren musicalischen Beschäftigungen zu sehr privatisiren, als daß ich sie hier anföhren könnte. Ohne, daß man hieraus schon abnehmen kann, daß ein Fremder, der die Musie liebt, nie ohne musicalische Nahrung von Bonn wieder abreisen wird. Zu wünschen wäre nur noch, daß unter dem Schutze Sr. Churfürstl. Gnaden, ein grosses öffentliches Concert hier errichtet würde. Dadurch würde diese Residenz eine Stätte mehr bekommen, und die gute Sache der Musie mehr befördert werden.

Noch muß ich einen geschickten Mechanicus erwähnen, den wir eben längst erst hieher bekommen. Er heißt Gottlieb Sriederich Kiedlen, zu Tullingen, in Württembergischen 1749 gebohren. Er versfertigt alle Gattungen von Clavierinstrumenten, als

- 1) Bekielte Flügel, nach der gewöhnlichen Art.